

ANUBIS lädt zur Besichtigung ins Tierkrematorium am Hauptsitz in Lauf b. Nürnberg ein.

Abgasreinigung vorhanden - Sorgen vor Emissionen und Geruch unbegründet

Die Pläne für das ANUBIS-Tierkrematorium, das zum Jahreswechsel im Rheingönheimer Gewerbegebiet in Betrieb gehen soll, haben im Vorfeld bei einigen Anliegern in Rheingönheim und Gartenstadt für Diskussionen gesorgt.

Aufklärung und ein sachlicher Umgang mit den Fakten sind das Anliegen von *Roland Merker* und *Harald Spannagel*, zwei der künftigen Betreiber des Tierkrematoriums.

Eine zweite Einladung zur Besichtigung bei laufendem Betrieb des ANUBIS-Tierkrematoriums in der Nähe von Nürnberg, das übrigens seit rund 6 Jahren problemlos in direkter Nachbarschaft mit einer Bio-Bäckerei und Wohnhäusern betrieben wird, möchte besorgte Bürger umfassend und sachlich informieren.

Anmeldungen für den 25.10.2014 (Abfahrt 7:00 Uhr), werden ab sofort unter der Rufnummer 06222/3046441 gerne jederzeit entgegengenommen.

Anmeldeschluss ist der 22.10.2014

Je nach Teilnehmerzahl erfolgt die Anreise mit kostenlosem Bustransfer oder Benzin-kostenübernahme (bei Gruppenfahrt mit eigenem Fahrzeug) ins fränkische Lauf bei Nürnberg.

„Von Beginn an haben wir selbst und die Behörden größten Wert auf Transparenz gelegt“, so Harald Spannagel, ANUBIS-Partner Rhein-Neckar in Wiesloch, „auch über das geforderte Maß hinaus haben wir unser gesamtes Vorhaben durch die Behörden offenlegen lassen.“ So wurde

etwa bei der Ortsbeiratssitzung am 1.9.2014 über das Vorhaben informiert und alle Anwesenden, sowie die Rheingönheimer Bürgerinnen und Bürger zur Besichtigung des Tierkrematoriums in Lauf am 27.9.2014 eingeladen.

Das gleiche Angebot ging von ANUBIS ebenfalls an den Ortsbeirat von Gartenstadt. Auch in einem Presseartikel der Rheinpfalzzeitung vom 3.9.2014 wurde auf die Informationsbesichtigung hingewiesen.

Leider nahmen lediglich zwei Anwohnerinnen aus Rheingönheim und Gartenstadt sowie einer Redakteurin der „Rheinpfalz“ am Besuch teil. Beide Damen zeigten sich nach den ausführlichen Erläuterungen von Roland Merker von der pietätvollen und hygienischen Verbrennung der Tierkörper direkt vor Ort beeindruckt, sodass anfängliche Zweifel schnell verflogen waren (Artikel vom 4.10.2014, Autorin Anna Warczok).

Harald Spannagel und Roland Merker freuen sich nun am 25.10.2014 auf regen Zulauf und aktive Teilnahme bei der Fahrt nach Lauf, um endgültig alle Bedenken nachhaltig ausräumen zu können. Denn die beste Information ist die erlebte!

Die Betreiber haben Verständnis für die Sorgen der Anwohner, betonen jedoch nochmals, „dass alle gesetzlich geforderten und beantragten Emissionswerte nach der „TA-Luft“ mehr als eingehalten werden. Dafür sorgt u. a. auch die Abgasreinigung in Form der Nachbrennkammer, wo die vorhandenen Rauchgase bei einer Temperatur von 850-950 Grad vernichtet bzw. reduziert werden. Anderenfalls würde ein Betrieb in Deutschland so auch gar nicht zugelassen, betonen die Betreiber.